

— Prof. Dr. Franz Unger unternimmt Ende März eine zweite wissenschaftliche Reise nach dem Orient, und beabsichtigt in den Monaten April, Mai und Juni die Jonischen Inseln Cephalonien, Ithaka, dann Griechenland und namentlich Euböa zu durchforschen.

— Von Dr. Livingstone sind aus dem Innern Afrikas interessante Proben von dort gebauter und gesponnener Baumwolle in Manchester angekommen. Das Product soll ausgezeichnet sein, und ein Ballen vortrefflich gesponnenen Garnes im Gewichte von $16\frac{3}{4}$ Unzen ist an Ort und Stelle um ein Fuss Calico, d. h. ungefähr um einen Penny zu haben. Die betreffenden Pflanzungen befinden sich im Shire-Thal, das gegen 100 Meilen lang und 20 Meilen breit ist (englisches Mass). Und so üppig gebaut wird die Baumwolle in diesem Thale, dass jährlich viele tausend Stauden als überflüssig von den Eingebornen niedergebrannt werden. Die Schiffahrt auf dem Zambesi und Shire bis hinein in den Mittelpunkt dieses Thales ist während eines grossen Theils des Jahres offen, und es bedarf wohl nur einer zweckmässigen Organisation um daselbst eine neue reiche Verkehrsquelle zu erschliessen. Die englische Regierung weiss die Bemühungen Dr. Livingstone's ihrem Werthe nach zu schätzen, und hat ihm wieder 2500 Pf. St. anweisen lassen, um ihm die gründliche Erforschung der Seeküste von Nyanza möglich zu machen. Ausserdem soll ihm ein neuer zur Befahrung des Zambesi besonders gebauter Dampfer zugeschickt werden.

— Dr. Hildebrand hat sich an der Universität zu Bonn als Privatdocent der Botanik habilitirt.

— Baron F. J. A. Heynderyks, Präsident der k. Gesellschaft für Ackerbau und Botanik starb kürzlich in einem Alter von 81 Jahren auf seinem Schlosse zu Destelbergen in Belgien. Derselbe hinterlässt reichliche Sammlungen von Gewächshauspflanzen, namentlich Orchideen, Palmen, Amaryllideen und Coniferen.

— Georg Bentham hat von der Royal Societät in London in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten die goldene Medaille erhalten.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 22. November v. J. theilte Bergrath Foetterle von Director Rudolph Ludwig in Darmstadt eingesandte schon früher begonnene und noch fortgesetzte Mittheilungen mit über die fossilen Pflanzen aus der ältesten, mittleren und jüngsten Abtheilung der Rheinisch-Wetterau'schen Tertiärschichten, darunter namentlich von Salzhausen, nebst theoretischen Betrachtungen über die Bildung der dortigen Braunkohlen-Niederlage. „Hier vereinigten sich“, sagt Ludwig, „Sumpf und Moor zur Erzeugung der Kohlenflöze. Wir finden die im tiefen Sumpfe aus Konferven, Schilf, Hydrocharen, Nymphäaceen und vom Winde eingewehten Blättern entstandene sogenannte Blätterkohle mit Froschresten

zu unterst; daneben und darüber Wurzel- und Moos- (*Sphagnum*) Kohle, an einer Stelle einen versunkenen *Glyptostrobus*-Wald, an der anderen eine aus Moos und Farnen und wenigen Rhizomen gewachsene erdige Kohle, welche sich wie unsere heutigen Hochmoore über Wasserbedeckung bildete.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften mathem.-naturwissensch. Classe am 15. Dec. v. J. theilte v. Tschudi mit, dass das vermeintlich neue Alkaloid, welches Don Enrique Pizzi in La Paz (Bolivia) in den Blättern der Bolivischen Cocca entdeckt zu haben glaubte, nach einer von Wöhler damit angestellten Untersuchung nichts anderes ist als Gyps, dass aber nun Herr Niemann, Assistent Wöhler's, das wirkliche Cocain dargestellt habe.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften mathem.-naturwissenschaft. Classe am 5. Jänner d. J. hielt Dr. Bizio einen Vortrag über blauen Schweiss, welchen er im Laboratorium des Prof. Redtenbacher untersucht hat. Man hat schon öfter bei Kranken Schweiss beobachtet, welcher die Wäsche blau färbt, ohne die Natur dieses Farbstoffes ermitteln zu können. Dr. Bizio hat nun durch charakteristische Versuche gezeigt, dass dieser Farbstoff Indigo ist, was mit der Thatsache, dass sich Indigo auch im Harne des Menschen findet, vollkommen im Einklange steht.

— Die Horticultural Society in London war in stetem Rückgehen begriffen; sie hatte schon ihre Sammlungen, ihre Bibliothek und das Haus verkauft; die Ausstellungen hatten ungünstige Resultate geliefert, und man befürchtete schon das gänzliche Auflösen. Diess wäre ein ungemein grosser Verlust für den Gartenbau gewesen; keine Gartenbaugesellschaft hat so viel geleistet, wie die Londoner Horticultural Society; diese hatte Sammler nach allen Theilen der Erde ausgesendet; für Einführung neuer Pflanzen hatte sie die enorme Summe von circa 160,000 fl. verausgabt, für Prämien 135,000 fl. — Jetzt aber scheinen sich die Verhältnisse zum Besten gewendet zu haben; von den Ueberschüssen der grossen Industrie-Ausstellung im Jahre 1851 wurde in Kensington in der Nähe von Hydepark ein grösserer Grundbesitz angekauft, wo die Gesellschaft einen Garten gründen wird. Von Seiten der Verwalter jenes Fonds werden 500,000 fl. und von der Gartenbaugesellschaft die gleiche Summe zu diesem Zwecke angelegt werden. Diese Summe soll durch eine Subscription gedeckt werden, zu der die Königin Victoria 10000 fl., Prinz Albert 5000 fl., die Princesse Friederike Wilhelmine von Preussen ebenfalls 5000 fl. gezeichnet haben. Wo in England solche Namen voranstehen, da darf man das Unternehmen als ein gelungenes betrachten, und der Gartenbau darf sich zu der Wiedergeburt der Horticultural Society Glück wünschen. (Gard. Chr.)

Literarisches.

— Das vorjährige Programm des protestantischen Gymnasiums in Rimaszombat in Ungarn enthält den Schluss einer im Jahrgange 1858 be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 59-60](#)